

Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei untern Posten,
sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Nr 154.

42. Jahrgang.

Dienstag, den 31. Dezember

1895.

Holz-Versteigerung

auf dem Staatsforstrevier Wildenthal.

Im Drechsler'schen Gasthose in Wildenthal sollen

Dienstag, den 7. Januar 1896, von vorm. 1/10 Uhr an

folgende in Durchforstungen, einem Wegeaufstiebe und von Brüchen in den Abtheilungen 16, 21, 23, 26, 29, 30, 37, 42, 43, 48 bis 52, 58 bis 60 und 61 aufbereitete

Rothhölzer und zwar:

10778 Stück weiche Hölzer, 8—15 cm stark, 3,5 und 4,0 m lang,

1973 " " " " 16—36 " " " " " " " "

8 1/2 Nm. weiche Nadelknüppel, " " " " " " " "

sowie

Mittwoch, den 8. Januar 1896, von vorm. 1/10 Uhr an

die in den vorgenannten und fast allen übrigen Abtheilungen des Revieres aufbereiteten Brennholz, als:

265 Nm. weiche Brennholz,

628 " " " " " " " "

1195 " " " " " " " "

2343 " " " " " " " "

Stöße in den Schlägen der Abth. 11, 13, 21, 32, 45, 65, 66 u. 80

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königliche Forstrevierverwaltung Wildenthal und Königliches Forstrentamt Eibenstock.
Ahlmann. am 27. Dezember 1895. Gerlach.

1. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Donnerstag, den 2. Januar 1896, Vormittag 11 Uhr im Rathhauseaal.

Tagungsordnung:

1. Einweisung der wieder- bez. neugewählten Stadtverordneten.
2. Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzers und dessen Stellvertreters.
3. Bestimmung desjenigen Stadtverordneten, der an Stelle des Herrn Kaufmann Wilhelm Dörffel Ende 1897 aus dem Collegium wiederum auszuscheiden hat.
4. Wahlen der Stadtverordneten-Mitglieder in die gemischten ständigen Ausschüsse.
Eibenstock, am 28. Dezember 1895.

Der Bürgermeister.
Dr. Körner.

Sächsische Jahresrundschau.

(Schluß.)

Eine besondere Action zeitigte das Jahr 1895 in der Eisenbahnpolitik der sächsischen Regierung. Sie galt der Erwerbung der Privatbahn Weimar-Gera, womit das sächsische Staatsbahnnetz eine bedeutsame weitere Masche erhalten haben würde. Die Verhandlungen hierüber zwischen der sächsischen Regierung und der Weimar-Geraer Eisenbahngesellschaft waren schon ziemlich weit gediehen, als Preußen bei der sächsischen Regierung gegen dies Ankaufsproject auf diplomatischem Wege vorstellig wurde. Der führende Bundesstaat beabsichtigte selber die größeren thüringischen Privatbahnen zu erwerben und erachtete seine Eisenbahninteressen durch einen eventuellen Uebergang der Linie Weimar-Gera in den Besitz des sächsischen Staates als gefährdet. In Dresden war man lokal genug, den preussischen Anschauungen und Wünschen in dieser Frage bereitwillig Rechnung zu tragen und nach kurzen Verhandlungen zwischen beiden rivalisirenden Staaten verzichtete Sachsen zu Gunsten Preußens endgültig auf den Ankauf der genannten Bahn. Preussischerseits erkannte man das Entgegenkommen Sachsens in der Angelegenheit voll an und machte als Gegenleistung der sächsischen Staatsbahnverwaltung verschiedene Zugeständnisse auf dem Gebiete der Straditionen. Ferner wurde dem sächsischen Staate das Eigentums- und Verwaltungsrecht an der bisherigen preussischen Staatsbahnstrecke Zittau-Niederschleitz unter billigen Bedingungen überlassen. Durch Ankauf kam neben der Strecke Zittau-Niederschleitz noch die Privatbahn Altenburg-Zeitz, welche von Sachsen bereits mit verwaltet wurde, in den Besitz des sächsischen Staates. Das Decret über den Ankauf dieser beiden Linien hat schon die Zustimmung beider Kammern in der neuen Landtagssession gefunden.

Im Bau und in der Eröffnung neuer Eisenbahnlinien hat man in Sachsen seit einigen Jahren ein verhältnismäßig ruhiges Tempo eingeschlagen, immerhin gelangten auch im Jahre 1895 wieder vier neue Linien zur Eröffnung. Es waren dies die Linien Reichenbach i. B.-Mylau — eröffnet 1. Mai — Lobau-Weissenberg — eröffnet am 1. August, Altchemnitz-Stollberg und Döbernhau-Neuhäusen; die beiden letzteren gelangten zum 1. Oktober gleichzeitig zur Eröffnung.

Leider mußten die Annalen der sächsischen Staatsbahn im ablaufenden Jahre eine furchtbare Katastrophe verzeichnen, die sich bei Oderan durch das Auffahren eines Militärzuges auf einen auf der Strecke haltenden Güterzug ereignete. Der Militärzug sollte das 133. Infanterie-Regiment aus dem Wandbergelände nach seiner Garnison Zwickau heimbringen, durch das Verschulden eines Blockwärters erlitt aber die Fahrt eine entsetzliche Unterbrechung. Durch den gewaltigen Zusammenstoß wurden 7 Soldaten sofort getödtet, 62 aber verletzt, theilweise recht erheblich; einige der Schwerverwundenen sind dann später noch ihren Verletzungen erlegen. Von dem Personal des verunglückten Zuges wurden vier Mann verwundet, einer getödtet. Der schreckliche Unglücksfall rief im ganzen Lande die innigste Theilnahme hervor und führte nach Eröffnung des Landtages auch zu einer größeren Debatte in der zweiten Kammer. Die Verhandlung ergab indessen, daß lediglich in dem frevelhaften Leichtsinne des betreffenden Bahnwärters die Ursache der Oderaner Katastrophe zu suchen ist. Der schuldige Beamte ist denn auch in der kürzlich vor dem Landgericht Freiberg spielenden Verhandlung zu 5 Jahren 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Ein bedeutsames Ereigniß, bedeutsam für das ganze Reich, vollzog sich am 26. October in Leipzig

Mauern, die Einweihung des neuen Reichsgerichtsgebäudes. Der feierliche Act wurde durch die Gegenwart des Kaisers, des Königs Albert und des Prinzen Georg ausgezeichnet, außerdem wohnte der Eröffnungsgaie eine imposante Festversammlung bei. Einer ganzen Anzahl höherer sächsischer Beamten, meist dem Justizdienst angehörig, wurden hierbei theils durch den Kaiser, theils durch König Albert durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Eine größere Festlichkeit von allgemeinerem Interesse spielte sich ferner in unserem sächsischen „Manchester“, in Chemnitz, in Gestalt des daselbst im Sommer stattgefundenen mitteldeutschen Bundesschießens ab. Dasselbe verlief in harmonischer Weise, auch wurde dem Bundeskönig die Ehre des Besuches durch König Albert zu Theil. Eine große internationale Versammlung tagte in der Landeshauptstadt, der internationale Congress zum Schutze des geistigen Eigentums an schriftstellerischen Werken und Kunstwerken. In Leipzig wurde eine auch aus dem übrigen Deutschland und aus Oesterreich-Ungarn stark besuchte Vienaustellung abgehalten. In Chemnitz wurde eine umfassende ergebnisreiche Ausstellung veranstaltet, welche der industriellen Thätigkeit der Erzgebirgs-Bevölkerung ein höchst rühmliches Zeugniß ausstellte.

Wie oben schon angedeutet, wurde in der Thronrede die allmähliche Besserung der wirthschaftlichen Lage des Landes und die verhältnismäßig günstige Gestaltung der Staatsfinanzen hervorgehoben. Letztere Erscheinung wird im kommenden Jahre u. A. dadurch zum Ausdruck gelangen, daß der durch das Gesetz vom 15. März 1894 erhobene zehnprozentige Zuschlag zur Einkommensteuer wieder wegfällt. Hoffentlich werden sich auch die wirthschaftlichen und gewerblichen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes im neuen Jahre noch weiterhin bessern, zumal sich ja die Wollen, welche im Südosten unseres Welttheiles ziemlich drohend aufgetaucht waren, mehr und mehr wieder beziehen. Die Weiterbauer des europäischen Friedens aber kann den geschäftlichen Unternehmungsgestirne nur zu neuen Thaten anregen und sicherlich werden die sächsische Industrie und der sächsische Handel hierbei „ihren Mann“ stehen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Am 1. Januar werden die Postschalter zur Ausgabe von Sendungen
8—10 Vorm.,
12—1 Nachm. und
5—7 Nachm.

offen gehalten.

— Johanngeorgenstadt, 29. Decbr. Ein besonderes Mißgeschick scheint dem Hause des Schuhmachersfr. Ignaz Schumann an der Jugeler Gasse, welches unter dem Namen Weigel- oder Knauer'schmiede bekannt ist, beschieden zu sein. Dasselbe wurde gestern früh nach 5 Uhr ein Raub der Flammen. 5 Familien haben durch das Feuer, welches wahrscheinlich infolge Schabhaftigkeit einer Esse entstanden ist, ihr Obdach und vieles von ihrem Besitzthum verloren; nur 2 von diesen Familien hatten versichert. Herzzerrend war das Geschrei der Kinder, welche zum Theil nur mit dem Hemde bekleidet bei der starken Kälte aus dem brennenden Hause eilten. Das Haus, welches diesmal bis auf die unteren massiven Umfassungsmauern niederbrannte, wurde in diesem Jahrhundert zum 5. Male von diesem Mißgeschick ereilt, war jedoch bei dem großen Stadtbrande 1867 verschont geblieben.

— Dresden. Ueber die Verhaftung des Mörder's Raimwald, welcher den Oberpostsekretär Kreyßmar auf

der Dresden-Großhainer Chaussee hinterrücks niederschlug, wird folgendes berichtet: Der Kutscher der mechanischen Weberei zu Vollenhain, Hermann Riedel, bemerkte am Freitag Abend nach 10 Uhr in der Nähe der Fabrik in einer leerstehenden Scheune einen Lichtschein. Er holte eine Laterne und mehrere Leute aus der Fabrik. Riedel erkannte in dem Eindringling sofort seinen Schulfreund Julius Raimwald und rebete ihn an: „Nun, Julius, was machst Du denn hier?“ Raimwald gab ihm zur Antwort, daß er in der Scheune übernachten wolle, und bat den Riedel, ihm das doch zu gewähren. Auf die Frage, woher er die Laterne habe, deren Lichtschein ihn verrathen, gestand er, sie auf dem Bahnhof Vollenhain gestohlen zu haben. Er gab ferner an, von Dresden bis Wetzdorf mit der Bahn gefahren und bis Vollenhain gelaufen zu sein. Nachdem Riedel den Verbrecher eine Zeit lang durch das Gespräch hingehalten hatte, sprang er plötzlich auf ihn zu, packte ihn am Halse, und seine beiden Kollegen erreichten den Mörder, ehe er sich wehren konnte, an den Armen und binnen Kurzem war er überwältigt. In seinem Besitze befanden sich ein sechsläufiger Revolver und 22 Patronen, ferner 6 Gewehrpatronen, aber keine Hinte; er trug eine silberne Uhr und war im Besitze reichlicher Geldmittel. Nachts 12 Uhr wurde der Verbrecher an das Amtsgericht Vollenhain abgeliefert und nach einem mit ihm am Sonnabend dort abgehaltenen Verhör nach Hirschberg transportirt, wo er mit dem Dresdener Zuge Abends 5 Uhr 21 Minuten unter starker Bedeckung anlangte. Er ist in der Zelle an die Wand gefesselt, so daß ihm die Fluchtgebanen vergehen werden. Raimwald ist der richtige Verbrecher-Typus, eine mittelstarke, muskulöse Gestalt mit breitem Rücken.

— Zwickau, 27. Decbr. Ueber den hiesigen Steinsohlenbergbau reichen die Urkunden bis zum Jahre 1348. Im 16. Jahrhundert bildeten die Kohlenwerksbesitzer einen Ring behufs Erhaltung der höheren Kohlenpreise. Grubenbrände und Wasserzufluß beeinträchtigten aber den Bergbau. Anfang dieses Jahrhunderts war er noch sehr schwach, denn die Förderung betrug damals nur 3000 t à 20 Str., während sie sich jetzt auf 2 1/2 Millionen t mit 20 Mill. M. Werth beläuft und über 10,500 Arbeitern bei 18 Werken mit 56 Schächten Beschäftigung giebt.

— Von Zwickau aus wird eine Petition an die Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen vorbereitet, betreffend die Herstellung einer besseren Zugverbindung Zwidaus mit Aue, Schneeberg und Schwarzenberg durch Fortführung des Frühzuges 6 Uhr 3 Minuten, welcher nur bis Wiesenburg geht, bis Schwarzenberg, sowie, daß der Abends 7 Uhr 38 Minuten von Aue nach Zwickau abgelassene Zug von Schwarzenberg abgelassen wird.

— Plauen, 23. Decbr. Heute Vormittag stettete der im vierten Lebensjahre stehende Knabe einer hiesigen Familie auf den Fensterstoß der Küche der Eltern und sah durch das geöffnete Fenster hinab in den Hof. Der Knabe verlor das Uebergewicht und stürzte zwei Stock hoch ab. Er hatte sich am Klügel des Vorfensters erhalten wollen, riß dabei aber das Fenster mit in die Tiefe. Wer beschrieb die Freude der Eltern, als sich ihr Liebling erhob, anfänglich zwar taumelte, dann aber ohne jede Verletzung wieder hinauf in die elterliche Wohnung rannte. Ein Engel hatte seine Hände über das Kind gehalten.

— Reustädtel, 27. Decbr. Im nahen Dorfe Fischorlau ereignete sich heute Mittag ein recht betrübender Unglücksfall. Ein fünfjähriger Sohn des dortigen Böttchers und Tischlers W. bekam einen geladenen Revolver seines schon älteren Bruders in die Hand. Er spielte mit demselben und zielte mit ihm auf seine in der Wohnstube anwesende sieben